

# Kanoniere auf der Königspfalz

**VEREIN** Zehntes Böllerschützentreffen findet im August in Tilleda statt.

VON BEATE THOMASHAUSEN

AUSBLICK

## Aus dem Programm

**ALLSTEDT/MZ** - Der Verband der Deutschen Schwarzpulverkanoniere (VDSK) feiert zehnten Geburtstag. Eigentlich hat der VDSK seinen Sitz auf Burg und Schloss Allstedt. Zur Gründung war dort auch richtig Platz für die Kanoniere. Damals waren es nämlich 36 Gründungsmitglieder. Inzwischen sieht das anders aus: 380 Mitglieder sind es. Aus ganz Europa kommen dabei sie - natürlich aus allen Ecken Deutschlands, aber zum Beispiel auch aus Norwegen und der Schweiz.

Offenbar hatten die Kanoniere nur darauf gewartet, dass ein solcher Verband gegründet wurde. Normalerweise fristen sie in den Schützenvereinen ein Nischendasein. Im VDSK ist das anders, da werden generell nur die großen Geschütze aufgeföhren, und es geht ausschließlich um die Kanoniere und ihr Brauchtum.

Womöglich habe auch die Tatsache eine Rolle gespielt, dass der VDSK seinen Sitz auf Burg und Schloss Allstedt hat, meint Präsident Volker Grabow. Das könne nämlich kein anderer Verband von sich behaupten, dass er eine historische Burganlage als Sitz hat. „Wir werben nicht mehr offensiv um Mitglieder“, so Grabow. „Die Werbung für uns und unseren Verband sind unsere Veranstaltungen und

**Der Haupttag der Geburtstagsfestes** auf der Königspfalz in Tilleda wird am Samstag, 20. August, sein. Los geht es dort um 9.30 Uhr mit einem Feldgottesdienst. 10.45 Uhr stellen sich die Gruppen auf, um dann gemeinsam einzumarschieren. Offiziell eröffnet wird das Böllerschützentreffen um 11 Uhr. Am Nachmittag ist ein buntes Programm. Jeweils 15 und 17 Uhr wird es erneut Salvenfeuer geben.

**Bereits am Donnerstag** und

Freitag können Besucher der Königspfalz natürlich die Kanoniere besuchen und das Lagerleben in Augenschein nehmen. Aufgebaut wird am Donnerstag ab 10 Uhr. Am Freitag, 19. August, 17 Uhr, gibt es schon eine Generalprobe des Salvenfeuers.

**Auch zum Abschied** am Sonntag, 21. August, 10 Uhr, wird noch einmal geböllert. Nach der Verabschiedung um 11 Uhr packen die Kanoniere zusammen und reisen wieder zu ihren Heimorten. 87H

das, was wir auf die Beine stellen.“

Aber zurück zur Geburtstagsfeier, die - wie bei Kanonieren üblich - mit viel Pulverdampf und dem zehnten Böllerschützentreffen gefeiert wird. Das wird aus Kapazitätsgründen vom 19. bis 21. August auf der Königspfalz in Tilleda stattfinden. „Dort haben wir alle Platz - die Kanoniere und die Gäste“, sagt Grabow schmunzelnd. 39 Gruppen haben sich bereits angesagt. Weitere werden wohl noch dazu kommen, vermutet der VDSK-Chef.

In den Anfangsjahren fanden die Böllerschützentreffen noch direkt auf Burg und Schloss Allstedt statt. Da vermutet wurde, dass die Kanon-

nenschläge dem historischen Mauerwerk Schaden zufügen könnten, zog man zunächst zur Schweinsburg nach Bornstedt um. Im vorigen Jahr kehrten die Kanoniere nach Allstedt zurück, allerdings nicht direkt auf die Burg, sondern vor die Kullisse der Burganlage.

Das Böllerschützentreffen 2015 fand im Allstedter Sommerbad statt. „Uns ist es wichtig, dass wir zumindest im Landkreis Mansfeld-Südharz bleiben, wenn es möglich ist. Das ist unsere Art der Tourismusförderung. Unsere Gäste lernen uns, aber auch den Veranstaltungsort kennen. Und unsere Kanoniere, die zu seinem Treffen

nicht nur für einen Tag und zu meist in Familie anreisen, erkunden auch die Umgebung“, sagt Grabow.

Nur eine Veranstaltung muss aus Sicherheitsgründen quasi in Sichtweite des Landkreises Mansfeld-Südharz stattfinden: Die Europameisterschaft der Leichten Feldartillerie wurde zum zweiten Mal in Sondershausen auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr ausgetragen. Denn nur dort können die strengen Sicherheitsvorschriften erfüllt werden, die an das Schießen mit Kanonen gestellt werden. Damit dort mit Kanonenkugeln auf ein Quadratmeter große Schießscheiben geschossen werden darf, wird sogar der Luftraum über Sondershausen gesperrt.

Im Oktober wird es am Bodensee eine Klausurtagung der Allstedter Kanoniere geben. „Dort wollen wir unsere Strategie für die nächsten Jahre absprechen.“ Pläne haben die Kanoniere nämlich eine Menge. Zum Beispiel will man das Lagerleben ausweiten, indem man mit Mittelaltergruppen kooperiert. Wie genau, das muss noch besprochen werden. Grabow sagt ganz klar dazu: „Ich weiß, was ich nicht will: Eine Veranstaltung, in der der Kommerz überhand nimmt. Ich möchte, dass alle Beteiligten Spaß an der Sache haben, denn es ist schließlich unser Hobby und unsere Freizeit.“



Die Kurfürstlichen Sächsischen Kanoniere aus Friedersdorf 1730 bei der Europameisterschaft der leichten Feldartillerie in Sondershausen.

FOTO: SCHUMANN